
Studie beschreibt Auswirkungen der Umwelt auf die Gesundheit von Kindern in Europa

Die Autoren rufen die Regierungen in ganz Europa zum schnellen Handeln auf, um die Problematik von Erkrankungen und Todesfällen von Kindern aufgrund schlechter Umweltbedingungen in Europa in Angriff zu nehmen. Die Studie – unterstützt vom WHO Regional Office for Europe, European Centre for Environment and Health, Rome Office – dient als die Basis für den Children's Environment and Health Action Plan for Europe (CEHAPE), der nächste Woche bei der WHO Fourth Ministerial Conference on Environment and Health in Budapest, Ungarn (23.-25 Juni 2004) angenommen werden soll.

40 Prozent der weltweiten, im Zusammenhang mit Umwelteinflüssen stehenden Krankheiten betreffen Kinder im Alter bis fünf Jahre. Kinder in europäischen Ländern sind zwar generell wohlhabender und gesünder als Kinder in vielen anderen Regionen der Erde, sind jedoch auch von einer schlechten Gesundheitsentwicklung im Zusammenhang mit unsicheren und ungesunden Umweltbedingungen betroffen. Francesca Valent vom Institute of Hygiene and Epidemiology an der University of Udine in Italien und ihre Kollegen von Institute for Child Health "Burlo Garofolo" in Triest schätzten bei europäischen Kindern und Erwachsenen die Belastung mit Krankheiten, die auf Luftverschmutzung in Gebäuden und im Freien, unsauberes Wasser und unzureichende sanitäre Anlagen, Blei-Belastung und Verletzungen zurückzuführen sind.

Die Forscher untersuchten die Umwelteinflüsse auf die Gesundheit mittels an Sterblichkeit und Beeinträchtigungen angepasste Lebensjahre (Disease-Adjusted Life-Years, DALYs), einer Kombination von Jahren, die durch frühe Sterbefälle verkürzt sind, und der Anzahl der Jahre, die mit einer Krankheit oder Behinderung gelebt wurden.

Zwischen 2 und 6 Prozent der Todesfälle unter kleinen Kindern (0-4 Jahre) waren auf Luftverschmutzung im Freien zurückzuführen; Luftverschmutzung innerhalb geschlossener Räume – eng zusammenhängend mit akuten Infektionen der unteren Atemwege – verursachten über 4 Prozent der Todesfälle und 3 Prozent der DALYs; leichte mentale Retardierung durch eine Blei-Belastung war für etwas über 4 Prozent der DALYs verantwortlich.

Bei Kindern im Alter bis zu 14 Jahren verursachte Durchfall – aufgrund von unsauberem Wasser und schlechter sanitärer Einrichtungen – etwa 5 Prozent der Todesfälle und 3,5 Prozent der DALYs.

Verletzungen (wie zum Beispiel Unfälle im Straßenverkehr, Stürze und Verletzungen aufgrund von Krieg oder Gewalt) waren eine Hauptursache der Todesfälle und DALYs von Kindern in der gesamten untersuchten Altersspanne (0-19 Jahre) und verursachten 22 Prozent der Todesfälle und 19 Prozent der DALYs.

Dr. Valent kommentiert: "Unsere Ergebnisse machen die dringende Notwendigkeit eines Eingreifens mit dem Ziel klar, den Kontakt von Kindern mit unsauberem Wasser, Luftverschmutzung im Freien und in geschlossenen Räumen sowie der Bleibelastung zu verringern und Verletzungen zu vermeiden. Diesbezügliche Handlungen könnten substantielle Verbesserungen der Volksgesundheit mit sich bringen.... Ein Eingreifen mit dem Ziel, den Zugang aller zu sauberem Kraftstoff, höherer Wasserqualität und verbesserten sanitären Einrichtungen sowie sauberer Luft, sichereren Gebäuden und Transportmitteln zu schaffen, benötigt das Einbinden der Umwelt- und Gesundheitssektoren und auch Veränderungen in Bereichen wie Transport, Energie, Städteplanung und Erziehung. Während die Gesundheits- und Umweltsektoren verantwortlich für die Verbreitung der Informationen sind, um ein Bewusstsein aufzubauen, Spezialisten auszubilden und für gesünderes Verhalten zu werben, muss die Regierung als Ganzes die Basis für den Umweltschutz auf legislativer, finanzieller und strategischer Ebene stellen."

Quelle: Francesca Valent, D'Anna Little, Roberto Bertollini, Leda E Nemer, Fabio Barbone, Giorgio Tamburlini . Burden of disease attributable to selected environmental factors and injury among children and adolescents in Europe . *Lancet* 2004; **363**: 2032

<http://www.thelancet.com>
